

N^{ro.} 104.

Samstag den 30. August

1834.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1101. (2) Nr. 17045.

In Folge herabgelangten hohen Hofkanzlei-Decrets vom 29. Juli d. J., Z. 19624, wird vermöge eines von der hohen deutschen Bundesversammlung in der Sitzung vom 10. Juli d. J. gefaßten Beschlusses, der Debit sämmtlicher Verlagsartikel der Heideloff und Campe'schen Buchhandlung in Paris, in den zum deutschen Bunde gehörigen Provinzen Sr. k. k. Majestät als verboten erklärt. — Laibach am 14. August 1834.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 1089. (2) Nr. 10658.

K u n d m a c h u n g.

Wegen Herstellung der im hierortigen Bürgerhospitalgebäude im Jahre 1834 vorzunehmenden, auf den Kostenbetrag von 209 fl. 34 kr. veranschlagten Conservations-Arbeiten, wird in Folge hohen Gubernial-Decrets vom 31. v. M., Z. 15667, am 5. k. M. September um 10 Uhr Vormittags, bei diesem Kreisämte eine Minuendo-Licitation Statt finden, wozu die Licitationslustigen zu erscheinen hiermit eingeladen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 23. August 1834.

Z. 1085. (2) Nr. 9672.

K u n d m a c h u n g.

Bisher war es gewöhnlich, daß in dem Municipal-Markte Fraßlau, Bezirk Sannegg, am Montage vor St. Mathias Viehmarkt, am Freitage vor dem Palmsonntage Jahrsmarkt, am Mittwoch nach Himmelfahrt Christi Jahrmarkt, und am Montage vor St. Mathias Viehmarkt abgehalten wurde. — Da jedoch sich die Marktgemeinde Fraßlau mit leizner dießfälligen Privilegiums-Urkunde ausweisen konnte, so hat das Kreisamt, bis der gedachte Magistrat entweder die betreffenden Urkunden auffindet, oder aber die Ausfertigung neuer Privilegiums-Urkunden erwirkt, die Ab-

haltung dieser Jahr- und Viehmärkte zu suspendiren befunden. — K. K. Kreisamt Eidi den 12. August 1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1068. (3) Nr. 5713.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Mathias Schimonitsch und der übrigen Pfarrer Marcus Derganz'schen Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem verstorbenen Pfarrer Marcus Derganz, die Tagsatzung auf den 13. October l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. V. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 9. August 1834.

Z. 1067. (3) Nr. 5645.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte auf Ansuchen der Laibacher Sparsassa, in deren Executionssache wider den Georg Worfner, in die öffentliche Versteigerung des dem Exquiriten gehörigen, auf 1082 fl. 20 kr. geschätzten, in der Kapuziner-Vorstadt hier, sub Conc. Nr. 70, liegenden Hauses gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 15. September, 13. October und 17. November 1834, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungebetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter

Dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amts-

stunden, oder bei dem Executionsführer Dr. Wurzbach einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 9. August 1834.

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 1090. (2) Nr. 12604 VI.
K u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungs-Steuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1835, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verwaltungsjahre 1836 und 1837 versteigerungsweise in Pacht ausge-

boten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernial-Currende vom 26. Juni 1834, Z. 9795/1523, 4ten Absatz, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariate in Neustadt zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für					
				gebrannte geistige Getränke		Wein, Weinstock und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Landstraß	Landstraß	15. September 1834	Landstraß	28	}	2040	-	510	-
St. Barthelma Schattesch	dto.	dto.							

Anmerkung. Der Verzehrungssteuerbezug von allen drei Objecten, jedoch mit Ausnahme der Steuer von gebrannten Getränken und von Fleisch in der auch pro 1835 abgefundenen Hauptgemeinde Landstraß, wird für alle drei Hauptgemeinden vereinigt ausgeben und versteigert werden.

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerten aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung als bei den unterstehenden k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariaten eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 25. August 1834.

V e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 1079. (2) Nr. 1568.

E d i c t .

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird in Folge Ersuchschreibens des löbl. Bezirksgerichtes Adelsberg, ddo. 19. Mai 1834, Z. 774, hiemit bekannt gemacht: Es sei von dem gedachten löbl. Bezirksgerichte Adelsberg auf Anlangen des Nathias Jantscheg zu heil. Kreuz, die öffentliche Feilbietung der, seinem Schuldner Stephan Domine gehörigen, der Herrschaft Haabberg, sub Rect. Nr. 6 unterthänigen, gerichtlich auf 1256 fl. 40 kr.

geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in Oberplanina, wegen aus dem wirtschaftsämmtlichen Vergleiche, ddo. 23. October 1829 noch schuldigen 554 fl. 35 kr. nebst Interessen und Gerichtskosten im Wege der Execution bewilligt worden.

Da nun hierzu von hieraus die Tagsetzungen auf den 19. Juli, 19. August und 20. September l. J. mit dem Beifuge bestimmt wurden, daß, wenn diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung nicht wenigstens um die Schätzung an den Mann gebracht werden könnte,

sie bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde; so haben die Kauflustigen an den erstgedachten Tagen, Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei als den zur Vornahme der Versteigerung bestimmten Orte zu erscheinen, allwo sie auch die Kaufbedingungen und den Grundbucheextract einsehen können.

Bezirksgericht Haasberg am 6. Juni 1834.

U n m e r k u n g. Bei der ersten und zweiten Licitation haben sich keine Kauflustigen gemeldet.

Z. 1088. (2) Nr. 420.

E d i c t.

Wer immer in den Verlass des am 25. April d. J. zu Podretsch mit Testament verstorbenen Jacob Wurf, eine Forderung zu stellen hat, oder in selben etwas schuldet, hat am 26. September d. J., Vormittags 9 Uhr, bei der dazu hier bestimmten Tagssatzung bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen zu erscheinen.

Bezirksgericht Kreutberg am 13. Juli 1834.

Z. 1062. (3) Nr. 903, 514.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Man habe den Peter Ignaz Fabornigg von Neumarkt über vorgekommene Anzeige, und hierüber gepflogene Untersuchung als Verschwender zu erklären, und zu seinem Curator den Herrn Dr. Blasius Grobath, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Bai- bach, aufzustellen befunden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 21. August 1834.

Z. 1074. (3) Nr. 1135.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Martin Dorn von Großlupp, in die abermalige executive Feilbietung der, dem Martin Dorn gehörigen, in Obounu, sub Haus-Nr. 6 liegenden, der Herrschaft Weixelberg, sub Urb. Nr. 201 zinsbaren halben Hube, wegen schuldigen 52 fl. c. s. c., auf Gefahr und Unkosten des Erstebers Herrn Anton Raab, wegen nicht gehaltenen Licitationsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme derselben eine einzige Tagssatzung auf den 22. September l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Realität, wenn sie nicht um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden sollte, dieselbe auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Schätzungs- und Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden können.

R. R. Bezirksgericht Sittich am 14. August 1834.

Z. 1077. (3) J. Nr. 1184.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse der zu Widem, Pfarr Güttenfeld, verstorbenen Maria Novak aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu sein glauben, haben selben bei der dießfalls auf den 12. September 1834, früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagssatzung so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 29. Juli 1834.

Z. 1076. (3) J. Nr. 1176.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Raaschna verstorbenen Joseph Samann aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu sein glauben, haben selben bei der dießfalls auf den 12. September l. J., früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagssatzung so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 20. Juli 1834.

Z. 1075. (3)

Pränumerations = Anzeige.

Bei dem Schluß der ersten Jahreshälfte des in unserm Verlage erscheinenden

Panorama des Universums,

laden wir das verehrte Publicum zur Fortsetzung der Pränumeration auf diese eben so billige als unterhaltende und belehrende Zeitschrift ergebenst ein.

Wenn schon die erste günstige Aufnahme unsers Panorama uns zu den angenehmsten Hoffnungen berechtigte, so hat doch der günstige Erfolg, welcher unserm Unternehmen zu Theil wurde, unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Wir zählen jetzt 25000 Pränumeranten, und täglich treffen neue Bestellungen ein. Mit einer neuen Auflage der ersten Nummern beschäftigt, werden wir bald wieder in der angenehmen Lage sein, alle Aufträge, deren Absendung aus Mangel an Exemplaren jetzt einige Verzögerung erlitt, schnell ausführen zu können.

Diese gewiß sehr schmeichelhafte Theilnahme muß uns anfeuern, immer mehr Sorgfalt auf die Ausstattung unsers Blattes zu wenden, und dem uns vorgesteckten Ziele näher zu kommen. Mehrere bedeutende Künstler und geachtete Gelehrte haben wir neuerdings für unser Blatt gewonnen, und die

nächsten Blätter schon sollen beweisen, daß es uns Ernst ist, Gediegenes zu leisten, und durch die That dem verehrten Publicum unsern innigen Dank abzustatten.

Wie bisher, erscheint wöchentlich 1 Bogen im größten Quart-Format mit 4 bis 5 gelungenen, meistens von den ersten Meistern nur für unser Blatt gearbeiteten Holzschnitten.

Der halbe Jahrgang von 26 Bogen kostet 1 fl. 12 kr. C. M., zu welchem Preise auch

noch Exemplare des ersten halben Jahrgangs von Nr. 1 bis 26 zu haben sind. Mit Nr. 52 wird ein sehr eleganter Umschlag ausgegeben.

Alle Buchhandlungen sind in den Stand gesetzt, Sammlern auf 10 Exemplare eins gratis zu geben.

Pränumeration übernimmt die Jg. naz. Alois Edel v. Kleinmayr'sche Buchhandlung in Laibach.

Gottlieb Haase Söhne in Prag.

3. 1043. (3)

Bei

Heinrich Wilhelm Korn, Buchhändler in Laibach,

ist zu haben:

Der erste Jahrgang in drei Bänden von

J. N. Schupick's Kanzelreden.

Erste Abtheilung. Neue Kanzelreden. Zwölf Bände.

(Als dritte Jahreslieferung der Kanzel-Beredsamkeits-Bibliothek.)

Median-Octav. Größ, 1834.

Pränumerationspreis für alle XII Bände 5 fl. — gültig bis Ende dieses Jahres. Einzelne für diesen ersten Jahrgang in drei Bänden 1 fl. 30 kr.; gültig bis zur Erscheinung aller 12 Bände. — Dann tritt der Ladenpreis ein.

Diese ganze Sammlung der Kanzelberedsamkeits-Bibliothek besteht nun aus III Jahreslieferungen oder sieben Werken in 32 Bänden (1832 — 35,) welche zusammen 20 fl. kosten; kömmt also ein Band auf 38 kr. zu stehen.

Inhalt der ganzen Sammlung:

I. Jahreslieferung. (I. — IV.) **Wansfidel's** geistliche Reden für das Landvolk. 4 Bände. (68 Bogen) 5 fl. 36 kr. — (V. — XII.) **Gretsch** Sonn- und Festtags-, Fasten- und Gelegenheits-Reden. 8 Bände. (133 Bogen) 6 fl. 24 kr.

II. Jahreslieferung (XIII. — XX.) **Dr. Haberkorn** von **Habersfeld**, **Christkatholische** Predigten über die heiligen Sonn- und Festtags-Evangelien; dann Lob-, Sitten- und Gelegenheits-Predigten, wie auch Fastenreden für das Stadt- und Landvolk. 4 Jahrgänge, 8 Bände. (131 Bogen) 5 fl. — Einzelne kostet jeder Jahrgang der Sonn- und Festtagsreden, aus drei Bänden bestehend 2 fl. 48 kr., und die Fastenreden in zwei Bänden für sich allein 1 fl. 24 kr.

III. Jahreslieferung (XXI. — XXXII.) **J. N. Schupick's** Kanzelreden. Sämmtliche Reden. I. Abtheilung. Neue Kanzelreden. 12 Bände 5 fl. — Inhalt der einzelnen Theile: I. bis III. Sonn- und Feiertags-Reden. erster Jahrgang. 3 Bände. — IV. bis VI. Zweiter Jahrgang. 3 Bände. — VII. bis IX. Dritter Jahrgang. 3 Bände. — X. Fastenreden. drei Jahrgänge (24 Reden.) XI. Lob- und Sittenreden auf die vorzüglichsten Heiligen-Feste. — XII. Gelegenheits-Reden. Kirchweih-Fest-Predigten. Armen-Instituts-Predigten.

Neueste allerwohlfeilste Predigtbücher, schon gebunden.

Waldauf, P., biblische Geschichts-Predigten aus dem alten Testamente auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres. Aus der biblischen Geschichte für die Jugend von **Chr. Schmid**, nach dem in der **Frirt'schen** Zeitschrift angegebenen Plane bearbeitet in fünf Bänden. gr. 8. 1834. (80 Bogen stark) 2 fl.

Dietl's, G. A., Homilien und Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien eines ganzen katholischen Kirchenjahres. gr. 8. (24 Bogen stark) 48 kr.

Homilien über die Sonn- und Festtags-Evangelien eines ganzen Kirchenjahres, nebst Fasten- und Gelegenheits-Reden. Größten Theils aus den skizzirten Thematn von **S. S. Häglspurger** bearbeitet. gr. 8. (14 Bogen stark) 40 kr.

Muster-Reden, auserlesene, über die Sonn- und Festtags-Evangelien, vom Advente bis zum letzten Sonntage nach der Erscheinung des Herrn. Aus den Werken der heiligen Kirchenväter bearbeitet. gr. 8. 1834. (5 Bogen stark) geheft 18 kr.

Anleitung, practische, zum apostolischen Predigtamte. Ein Auszug aus dem gleichnamigen Werke von **J. M. Herz**. gr. 8. 1834. (3 Bogen stark) geheft 12 kr.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1063. (3) ad Nr. 17066/1884.
K u n d m a c h u n g.

Die Lieferung der Kanzlei-Materialien und Requisitionen für das Gubernium und die übrigen Behörden im Militärjahre 1835. — Der Bedarf an Schreib- und Druckpapieren für das Militärjahr 1835 soll im Wege einer schriftlichen Offerten-Behandlung beigelegt werden,

rücksichtlich der übrigen Artikel wird aber am 9. September d. J., um 11 (Elf) Uhr Vormittags, im Gubernial-Rathsaae, eine Mi-nuendo-Versteigerung abgehalten werden. — 1.) Der beiläufige Bedarf an Schreib- und Druckpapieren, dann das nach den letzten Lieferungspreisen berechnete 10 o/o Badium be-trägt, und zwar an:

- 1.) Klein Concept-Papier
- 2.) Groß Concept dto.
- 3.) Kanzlei-Papier
- 4.) Kanzleipapier zu Rathsprotocolen
- 5.) Groß Median-Concept-Papier
- 6.) Groß Median-Kanzlei-Papier
- 7.) Klein Median-Concept-Papier
- 8.) Klein Median-Kanzlei-Papier
- 9.) Mittelfein Regal-Papier
- 10.) Fein-Regal- oder Imperial-Papier
- 11.) Velin-Papier für Schulzeugnisse
- 12.) Regal-Pack-Papier
- 13.) Couvert-Papier
- 14.) Fließ-Papier

Rieß	Badium	
	fl.	fr.
444	108	46 3/4
51	15	18
263	84	9 2/4
21	7	37 3/4
42	28	21
12	9	36
38	22	10
10	6	50
3/4	1	9 3/4
1 1/2	2	51
3	2	19 2/4
48	3	43
34	4	55 3/4
36	2	56 2/4

— 2.) Von jeder dieser Papiergattungen liegt für die Lieferungslustigen ein gehörig paraphirtes Muster bei dem Gubernial-Expedite in den Vormittags-Amtsstunden zur Einsicht bereit. — 3.) Die Lieferung wird für die Zeit vom 1. November 1834 bis Ende October 1835 ausgedoten, und es steht jedem Lieferungslustigen frei, sowohl auf alle als auch auf einzelne der obbezeichneten Papiergattungen Angebote zu machen. — 4.) Die Lieferung der erstandenen Papiergattungen hat während der Contract-Dauer längstens in 14 Tagen nach der vom Gubernial-Expedite gemachten Bestellung, im Falle der Dringlichkeit aber selbst noch in der bestimmt werdenden früheren Zeit zu geschehen. — 5.) Wenn von irgend einer Papiergattung vor Ausgang des Lieferungscontractes eine größere als die oben ausgewiesene Quantität erforderlich wäre, so hat der Ersteller diesen Mehrbedarf um den Anbotspreis beizustellen, und soll seinerseits keineswegs berechtigt sein, eine Entschädigung anzusprechen, wenn der Bedarf geringer ausfallen sollte. — 6.) Jeder Lieferungslustige hat sein schriftliches und versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Offert für die Lieferung des

Papierbedarfs für das k. k. Gubernium für das Militärjahr 1835“ längstens bis 8. (acht-ten) September d. J., bei dem Einreichungs-Protocolle der Landesstelle zu Laibach einzulegen. — Das Offert muß den Gegenstand des Anbotes, den Preis in Buchstaben ausgedrückt, dann einen mit Nr. und der Papiergattung bezeichneten, so wie mit der eigenhändigen Unterschrift des Offerenten versehenen Musterbogen jeder Papiergattung, auf welche Lieferungsangebote gemacht werden, ferner den Depositenchein über das bei dem hiesigen Taxamte erlegte bedungene Badium, endlich den eigenhändig gefertigten Namen und Wohnort des Offerenten enthalten, und ist für denselben gleich nach erfolgter Ueberreichung, für das Aexar aber erst nach geschehener Annahme des Anbotes von Seite der Landesstelle verbindlich. Offerte, welche nicht in der Art verfaßt sind, und die angeführten Erfordernisse nicht genau enthalten, oder welche bloß im Allgemeinen lauten, z. B. ich er-biete mich das Papier um 1/2 o/o wohlfeiler zu liefern, als der geringste Anbot ist, werden nicht berücksichtigt, so wie derlei allge-meine Weisäße zu ordentlichen Offerten ganz

ohne Erfolg bleiben werden. — 7.) Die zu liefernden Papiergattungen müssen sowohl hinsichtlich der Größe als der Qualität, wenn nicht besser, doch wenigstens mit jenen Mustern ganz gleich sein, welche der Offerent eingelegt hat, und die nach beschlossener Wahl und erfolgter Annahme des Anbotes auch von Seite der hiezu bestimmten Subernial-Commission werden paraphirt werden. — 8.) Längstens binnen 14 Tagen nach dem förmlichen Abschlusse des Contracts hat der Ersteher einer oder andern Papierlieferung eine Caution von 10 o/o des ganzen Vergütungsbetrages, welcher nach den bedungenen Preisen für die von ihm übernommene Lieferung entfällt, zu erlegen. — Diese Caution kann entweder im Baren, und in diesem Falle mit Einrechnung des baar erlegten Badiums, oder durch pragmatikalische Sicherstellungsurkunde, oder auch durch Einlassung der zu fordernden Vergütung für bereits abgeliefertes Papier, im gleichen Betrage als die Caution geleistet werden. — 9.) Wird die Quantität oder Qualität, oder das Format des Papiers im Vergleiche zu der Bestellung und mit den Musterbögen zu gering und nicht contractmäßig befunden, und nicht binnen drei Tagen der Abgang ergänzt, oder die mangelhafte Partie durch eine andere entsprechende ausgewechselt, so soll es der Landesstelle frei stehen, sich die bestellte Gattung und Quantität des Papiers von wem immer, im oder außer dem Versteigerungswege auf Kosten des Contrahenten zu verschaffen, und die dadurch entstandenen Mehrauslagen von der Caution, und wenn diese nicht hinreicht aus dem übrigen Vermögen des Contrahenten hereinzubringen. — 10.) Die Bezahlung der Vergütungsbeträge wird dem Lieferanten nach Ausgang eines jeden Militär-Quartals und nach Beibringung eines classenmäßig gestempelten, mit den Empfangsbestätigungen der Behörden, an welche die Lieferung geschah, über die Quantität- und qualitätsmäßigen Ablieferungen documentirten Conto, nach vorausgegangener buchhalterischer Adjustirung geleistet werden. — 11.) Nach geschעהner Annahme der Offerte wird mit dem Offerenten ein förmlicher Lieferungscontract abgeschlossen werden, welcher mit seinen Rechten und Verbindlichkeiten auch auf die Erben des Contrahenten überzugehen hat, und wozu der Lieferant den classenmäßigen Stempel beizustellen haben wird. — Die übrigen Artikel, hinsichtlich deren Beistellung am 9. September d. J. die Minuendo-Licitazion abgehalten werden wird, bestehen in Folgenden: — Unschlittkerzen 193 Pfund; Küb-

samenöhl 837 Pfund; gewirkten Lampendocht 25 Ellen; ordinären Lampendocht 2 Pfund; Packwachsleinwand 5 1/2 Ellen; Pappendeckel 844 Stück; Weihrauch 21 Pfund; Bartwische 13 Stück; ordinäre Kehrbesen 71 Stück; Kehrbesen von Borsten 9 Stück. — Die diesfälligen Lieferungsbedingnisse werden bei der Licitations-Verhandlung vorgelesen werden. — Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach am 14. August 1834.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 1071. (3) Nr. 12356. VIII.

Verlautbarung.

Mit Beziehung auf die allgemeine Kundmachung der wohlöblichen k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 22. Juli d. J., Zahl 12282 W., wird hie mit bekannt gegeben, daß die Versteigerung der Wegmauth-Einhebung an den Stationen Trojana und Kraren für das Verwaltungsjahr 1835, um welche bei dem ersten Licitationsversuche keine Concurrnz Statt fand, am 1. September d. J. bei der löblichen Bezirksobrigkeit Egg ob Podpeisch und zwar für Trojana Vormittags von 9 — 12 Uhr, und für Kraren Nachmittags von 3 — 6 Uhr werde vorgenommen werden, wozu die Pachtlustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich sowohl bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, als auch bei der löblichen Bezirksobrigkeit Egg ob Podpeisch eingesehen werden können. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 19. August 1834.

Z. 1072. (3) Nr. 12514. VIII.

Kundmachung.

Mit Berufung auf die allgemeine Verlautbarung der hohen k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 22. Juli 1834, Z. 12282 W., wird bekannt gemacht, daß eine zweite Versteigerung der Wegmauthgebühren-Einhebung in der Station Planina für das Verwaltungsjahr 1835 am eilften September 1834 bei der k. k. Bezirks-Obrigkeit Adelsberg von 9 bis 12 Uhr Vormittags Statt finden werde, wozu die Pachtlustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse sowohl bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, als auch beim k. k. Verzehrungssteuer-Commissariate in Planina in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können, und daß der Ausrufspreis 7333 fl. betrage. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 22. August 1834.

Ver mischte Verlautbarungen.

N. 1057. (3)

Illuminirtes und schwarzes Pfennig = Magazin. **Theatralisches Bilder = Magazin,** sehr wohlfeiles Bilderwerk.

Seitdem die „Pfennig-Blätter“ in Schwung gekommen sind, hat die Lust an allen Gattungen Bilderwerken so überhand genommen, daß ein theatralisches Bilder = Magazin nur einem allgemeinen Wunsche entgegen kommen kann.

Das Theater ist zum Bedürfnis jedes Gebildeten geworden; es macht den Haupt-Inhalt der Tagesgespräche aus; ein neues Stück, eine neue Oper; ein neuer Schauspieler, ein neuer Sänger setzen oft eine ganze Stadt in freudige Bewegung. Wenn daher ein Werk gebothen wird, das von allen Bühnen Deutschlands die besten Stücke, die besten Opern, die besten Schauspieler, die besten Sänger zur bildlichen Anschauung bringt, so wird dasselbe auf die Theilnahme aller Theaterfreunde rechnen können; besonders wenn diese mit verhältnißmäßig geringen Kosten

etwas Vollkommenes, Schönes, Gehaltreiches erlangen können, und gering erscheint ein Betrag von 6 fl. E. M., für welchen durch ein ganzes Jahr vom 1. Juli 1834 bis Ende Juni 1835 alle Wochen (am Mittwoche) ein Kupferstück in Quersolio auf dem schönsten ausländischen Papier mit beigefügtem Texte ausgegeben wird, der stets das Neueste oder Interessanteste der deutschen Bühnen in den wichtigsten Situationen die Künstler stets mit Portrait-Ähnlichkeit liefert.

Alein nicht nur die Portrait-Ähnlichkeit der Schauspieler und die präcise Nachahmung der dargestellten Situationen werden anziehend sein; es werden auch Decorationen, Costümes und scenische Anordnung vielfachen Reiz gewähren. Man wird hieraus die Pracht und den Aufwand, die geniale Auffassung schwieriger Momente bei den Productionen der Hauptbühnen abnehmen; man wird die Mimik und das Gebärdenpiel großer Künstler bemerken können, und somit durch dieses theatralische Bildermagazin zugleich:

1) tens ein Costüme-Buch aus allen Zeiten und von allen Nationen;

2) tens eine Portrait-Sammlung berühmter Künstler;

3) tens eine Decorations-Galerie aller interessanten Stücke;

4) tens eine Collection romantischer Gegenden, Gebäude, Schlösser, Gärten, Naturschönheiten, Zimmereinrichtungen aus der frühern und jetzigen Zeit u. s. w. erhalten.

Personen, welche entfernt von Städten, in welchen Theater bestehen, leben, werden wenigstens ein bildliches Theater erhalten, und andere, welchen oft nur damit gedient ist, einzelne Wohnzimmer angenehm zu verzieren und die Wände mit Bildern zu überziehen, werden sich hier Abbildungen statt der Tapeten verschaffen, deren Preis so gering ist, daß wohl schwerlich irgend ein Maler im Stande ist, für einen so unbedeutenden Betrag so viel Abwechslung und Mannigfaltigkeit zu bringen. Um jedoch jedem möglichen Wunsche zu begegnen, wird dieses Werk

auch in illuminirten, besonders schönen Exemplaren ausgegeben; so sehr dieß schon des schöneren Papiere wegen, den Kostenaufwand steigert, wird der Jahrgang doch nur auf Zwölf Gulden Conv. Münze sammt Postversendung zu stehen kommen; wenn man hier in Anschlag bringt, daß in einem solchen Formate gebothene Kupferstücke mit allem Fleiße colorirt, oft mit hundert Figuren belebt, bedeutende Vorkausauslagen erfordern, wird man diesen Betrag gewiß ungemein billig finden.

Die ersten vier Blätter sind bereits erschienen, sie enthalten:

1.) Die Schluß-Szene des letzten Actes aus Raimunds neuestem, mit außerordentlichem Beifalle aufgenommenem Zauberstücke „der Verschwenker.“

2.) Die Schluß-Szene aus der Oper „Zampa“ in dem Momente, in welchem der berühmte Böck (Mitglied des k. Theaters in Prag) von den Nach-Geistern ergriffen in den feuersprühenden Aetna gestürzt wird.

3.) Die beliebte Scene aus „Lumpazzi = Bagabundus;“ die Steigerung je-

ner übermäßigen Freude, in welcher dem liederlichen Kleeblatte (dargestellt durch die Herren Scholz, Carl und Nestrov) der Besitz des Haupttreffers von 300,000 fl. angekündigt wird.

4.) Die berühmte Gräber-Szene aus „Robert dem Teufel,“ in welcher Robert (Herr Breiting, Tenorist des k. k. Hofopertheaters in Wien) von den verführerischen Furien umgeben, den verhängnißvollen Zweig vom Sarge der Mutter nimmt. Die nächsten Tableaux enthalten die Wahnsinn-Szene aus dem rühmlich bekannten Trauerspiele „Alboin“ (Herr Löwe, k. k. Hofschauspieler als Alboin); die große Scene aus der neuen Oper „der Schwur, oder die Falschmünzer;“ die Sturm Scene aus dem historischen Ballet „Wilhelm Tell“ von Herry, welches in diesem Augenblicke in Paris mit so ungeheurem Erfolg gegeben wird, (ein Tableau, in welchem mehrere Hundert Personen vorkommen. So wird von Woche zu Woche fortgeföhren; stets das Ernste mit dem Komischen in bunte Abwechslung gebracht, und nur aus der Gallerie drohiger und interessanter Scenen dasjenige gewählt, was sich durch den Gegenstand oder die Ausführung besonders auszeichnet. Der Zweck ist Alles zu liefern, was die größten Bühnen Deutschlands Rühmliches, Nachahmungswerthes und Interessantes zeigen, um im Verlaufe eines Jahrgangs größtentheils das Repertoire der vorzüglichsten Theater bildlich zu erschöpfen.

Das die illuminirten Exemplare hinsichtlich des Costümes, der Decorationen und des Ausdruckes der Gesichtszüge der dargestellten Personen vorzuziehen seyn dürften, bedarf wohl nicht besonders bemerkt zu werden.

Man pränumerirt auf dieses theatralische Bilder-Magazin bei allen löblichen Kunst- und Buchhandlungen in ganz Oesterreich und im Auslande, vorzüglich bei J. A. Edlen v. Kleinmayr in Laibach. In Wien haben den Hauptabsatz übernommen: Gerold, Tandler, Mörschner und Jasper, Wolke, Bauer und Dürnböck.

Aber auch die löblichen k. k. Postämter in der ganzen Monarchie, unter diesen besonders das löbliche k. k. Ober-Postamt in Laibach und die sämmtlichen löblichen k. k. Postämter in Kärnthen und Krain, Illyrien und dem Küstenlande, nehmen Pränumeration an, und die löbliche k. k. Oberste Hof-Postverwaltung in Wien hat den Porto-Betrag sammt der Expeditions-Gebühr für den ganzen Jahrgang nur auf 1 fl. 24 kr. E. M. festgesetzt, welcher durchaus nicht erhöht werden darf, so daß Exemplare

mit schwarzen Bildern halbj. nur auf 3 fl. 42 kr. E. M.,

mit illuminirten Bildern halbj. nur auf 6 fl. E. M.

zu stehen kommen. Für diesen Betrag wird jedes einzelne Blatt, an jedem Erscheinungstage ganz portofrei und unter gedruckten Couverts bis an die äußerste Gränze versendet.

Man kann sich aber auch directe an das unterzeichnete Bureau wenden, und die Pränumeration für schwarze und illuminirte Exemplare dahin einsenden, welches für besonders schön gedruckte und colorirte Tableaux besorgt seyn wird.

Wien, im Juli 1834.

Bureau der Theaterzeitung in
Wien. Wollzeil 780.

g. 1066. (3)

Nr. 386.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Flödnig wird bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Mathias Raab, wider Johann Schusterschitz aus Kerstetten, die executive Feilbietung der, dem Executen aus dem Schuldscheine, ddo. 19. Februar 1818 gebührenden, auf der dem k. k. Domkapitel Laibach, sub Rect. Nr. 42 dienstbaren, zu Laver gelegenen Ganzhube, der Maria Hajin intabulirten Erbschaftsforderung pr. 433 fl. 51 kr., wegen aus dem dießgerichtlichen, durch das hohe Appellations-erkenntniß vom 19. Februar l. J., z. 16043, bestätigten Urtheile, ddo. 30. August 1833 schuldi-ger 142 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme

derselben drei Tagssatzungen: auf den 19. Juli, 20. August und 20. September l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß diese Erbschaftsforderung bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Nennwerth, bei der dritten aber um den wie immer gearteten Anbot dem Meistbietenden überlassen werden würde.

Der umständliche, und der Particular-Grundbuchextract, so wie die Licitationsbedingungen liegen bei diesem Bezirksgerichte zu Jedermanns Einsicht bereit.

Bezirksgericht Flödnig am 12. Juni 1834.

Anmerkung. Zur ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

Gubernial-Verlautbarungen.
 Z. 1108. (1) Nr. 10427.
 ad Cub. Nrum. 17439.

Verordnung

des k. k. innerösterreichisch-südensländischen Appellations-Gerichtes. — Die k. k. oberste Justizstelle hat über Einscheiden der allgemeinen Hofkammer vom 17. April 1834, mit höchstem Hof-Decrete vom 18. Juli 1834, Hof-Zahl 4568, zu verordnen befunden: die Vormundschafts- und Abhandlungsbehörden erster Instanz, haben in Fällen, wo eine mit einem Verarialbezüge, Erziehungsbeiträge, einer Pension, Provision oder Gnadengabe betheilte minderjährige Waise mit Tod abgeht, oder eine, der in dem §. 5 der Verordnung für die Pfarr-Vorsteher vom 17. April 1834 bezeichneten Versorgungsarten erhält, davon jedesmal der betreffenden Landesbehörde die Eröffnung zu machen. — Diese in der oben angeführten Verordnung bezeichneten Versorgungsarten sind: bei Knaben a) der Eintritt in das Militär mit Bezug einer Gage oder Löhnung; b) die Aufnahme in ein geistliches Seminarium, Stift oder Kloster, oder in eine unter der Oberleitung des Staates stehende öffentliche Erziehungs- oder Versorgungsanstalt, in welcher alle Bedürfnisse der Zöglinge aus den betreffenden Fonds oder Anstalten bestritten werden; c) die Erlangung eines öffentlichen oder Privat-Dienstes mit Gehalt oder Lohn; endlich d) die Unterbringung in die Lehre bei einem Handelsmann, Professionisten, Künstler etc., wo die Waise von dem Lehrherrn oder Meister, die unentgeltliche Wohnung, Kost, Kleidung und Wäsche erhält; — bei Mädchen a) der Eintritt in den Ehestand; b) in ein Nonnenkloster, welches sich nicht mit der Erziehung beschäftigt; c) in eine Stiftung oder Stiftsplatz; d) in einen mit Gehalt oder Lohn verbundenen öffentlichen oder Privatdienst. — Hieron werden sämtliche, diesem k. k. Appellations-Gerichte unterstehenden Vormundschafts- und Abhandlungsbehörden zur Wissenschaft und genauen Nachachtung in die Kenntniß gesetzt. — Klagenfurt am 30. Juli 1834.

(In Ermanglung eines Präsidenten:)

Franz Ritter v. Wolf.

Dr. Johann v. Miller,

k. k. Appellations-Rath.

Leonhard Scherauß,

k. k. Appellations-Rath.

(Z. Amts-Blatt Nr. 104. d. 30. August 1834.)

Z. 1107. (1) Nr. 16986.
Eurrende

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Ueber die Behandlung der am 1. August 1834, in der Serie 44 verlostten 5 procentigen Banco-Obligationen. — In Folge Verordnung des hohen Hofkammer-Präsidiums vom 2. d. M., Z. 44241p. p., wird mit Beziehung auf die Gubernial-Eurrende vom 14. November 1829, Z. 25642, bekannt gemacht, daß die am 1. August d. J. in der Serie 44 verlostten Banco-Obligationen zu 5 o/o, von Nr. 32493 bis einschließig Nr. 33149, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom 21. März 1818, gegen neue mit 5 o/o in C. M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden. — Laibach am 8. August 1834.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
 Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
 und Primör, k. k. Hofrath.

Zeno Graf v. Saurau,
 k. k. Gubernial-Rath.

Z. 1106. (1) Nr. 17849.
Concurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Lehrkanzel der Elementar-Mathematik am Lyceum zu Laibach, wird in Folge des hohen Studien-Hofcommissions-Decretes vom 7. d. M., Z. 4626, der Concurs zu Prag, Laibach, Wien, Grätz und Lemberg am 20. November d. J. abgehalten. — Mit dieser Lehrkanzel ist ein Gehalt von 800 fl. nebst dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 900 und 1000 fl. C. M. für ein Individuum weltlichen Standes, dagegen um 200 fl. weniger bei jeder Gehaltsstufe für ein Individuum geistlichen Standes verbunden. — Es haben sich sonach diejenigen Individuen, welche sich dem dießfälligen Concurs zu Laibach unterziehen wollen, recht zeitig bei dem Directorate der philosophischen Studien am Laibacher Lyceum zu melden, und demselben ihre mit den nöthigen Documenten belegten Competenzgesuche zu überreichen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 21. August 1834.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
 k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 1105. (1) Nr. 16547.
Kundmachung.

Durch die Ernennung des Dr. Georg

Hladnig zum zweiten Adjuncten bei der k. k. Kammerprocuratur in Laibach, ist bei der ebenbenannten Stelle der systemmäßig adjutirte Conceptspracticanten-Platz mit dem jährlichen Genuße von 300 fl. in Erledigung gekommen. — Jene mit den gehörigen Befähigungen für eine Fiscalamts-Concepts-Practicanten-Stelle versehenen Individuen, welche sich um den gedachten Platz in die Bewerbung zu setzen ge-

denken, haben ihre gehörig documentirten Gesuche (und zwar, die schon in irgend einem Amte Dienenden durch die respectiven Amtsvorstellungen) längstens bis 15. September d. J. an dieses Landes-Gubernium gelangen zu lassen, und sich nebst den übrigen Qualificationen auch über die Kenntniß der Landessprache auszuweisen. — Laibach am 2. August 1834.

A e n t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 1073. (3) ad Nr. 12379jVI.
K u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungs-Steuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1835, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verwaltungsjahre 1836 und 1837 versteigerungsweise in Pacht ausge-

boten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernial-Currende vom 26. Juni 1834, Z. 9795j1523, 4ten Absatz, verfaßten und mit dem Dadium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariate in Neustadt zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für						
				gebrannte geistige Getränke		Wein, Weinstock und Maisch, dann Most		Fleisch		
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Arch	Thurnamhart	9. September 1834	Vormit. Thurnamhart	—	—	450	—	—	—	—
Bründl	dto.	dto.	dto.	15	—	650	—	145	—	
Gurkfeld	dto.	dto.	dto.	45	—	1310	—	400	—	
Zirkle	dto.	dto.	dto.	29	14	636	26	71	48	
Zusammen . .				89	14	3046	26	616	48	

Anmerkung. Die Pachtobjecte werden rücksichtlich aller vier Hauptgemeinden zusammen ausgedoten werden.

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Dadium zu erlegen; die schriftlichen Offerten aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Dadium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung als bei den unterstehenden k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariaten eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung, Laibach am 21. August 1834.

Z. 1103. (1)
Licitations-Kundmachung.

Am 15. September l. J. wird zu Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 17. August l. J., Z. 13474, für die Herstellung mehres-

rer Wasserbauwerke am Savestrome unterhalb Gurkfeld, eine öffentliche Licitations im Rathhause der letztgenannten Stadt abgehalten werden. — Diese Licitations wird präcis um 11 Uhr Vormittags beginnen, bis zu welchem

Tage die Bedingnisse im Rathhause zu Gurksfeld, und in der k. k. Steyer. Provinzial-Baudirections-Kanzlei in den üblichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Die Arbeiten bestehen in Faschinen-Werken, Erdscarpirungen, Versenkung massiver Senkfaschinen, und in Räumung der Baumstöcke, oder alter Bauwerke aus dem Bette des Savestromes, und sind auf 15,414 fl. E. M. veranschlagt. — Bis zur bezeichneten Stunde am 15. September l. J. hat jeder Pachtlustige die Caution von 1500 fl. E. M. und am Schlusse der Licitation der Ersteher den Stämpelbetrag nach dem Licitations-Resultate für den Contract der übernommenen Arbeiten der Licitations-Commission zu übergeben. — Fällt das Licitations-Resultat günstig für das hohe Verar aus, so erfolgt die Ratification sogleich, und der Ersteher ist verpflichtet, nach Verlauf von 8 Tagen jene Arbeiten zu beginnen, welche ihm von dem Beamten der k. k. Steyermärkischen Provinzial-Baudirection gleich nach der Licitation an Ort und Stelle werden bekannt gemacht werden. — Schliesslich wird erinnert, daß von dem Ersteher insbesondere die Aufstellung eines wohl unterrichteten Faschinenlegers gefordert wird, daher denn auch jeder Unternehmungslustige noch vor der Licitation nicht allein den Namen des Faschinenlegers anzugeben hat, den er bei diesem Baue anzustellen gedenkt, sondern es ist auch durch amtlich autorisirte Zeugnisse nachzuweisen, daß dieser Mann wirklich schon dieses Geschäft mit Zufriedenheit ausgeübt hat. — Derjenige, der diese Nachweisung vor der Licitation nicht vorzulegen im Stande ist, wird von der Versteigerung ausgeschlossen. Mündliche Berufungen allein, werden nicht beachtet, so wie auch nachträgliche Anbote nicht angenommen werden. — Von der k. k. Provinzial-Baudirection. Graz den 23. August 1834.

B. 1102. (1) Nr. 14551/2180. T.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. vereinten illyrisch-küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Verfrachtung des im Verwaltungsjahre 1835, d. i. vom 1. November 1834 bis letzten October 1835 zu Zara in Dalmatien, erforderlichen Tabackmaterials von beiläufig Eintausend neunhundert Zentner (nach Umständen auch mehr oder weniger) von Laibach über Triest oder Fiume nach Zara eine Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte, welche, wenn von ihnen ein Gebrauch gemacht werden

soß, genau nach dem unten stehenden Formulare verfaßt seyn müssen, eröffnet, und mit dem Mindestfordernden der Contract abgeschlossen werden wird. — Die Verfrachtung dieses Tabackmaterial-Quantums hat in drei Abtheilungen in der Art zu geschehen, daß die Hälfte des ganzen Quantums, wo möglich bis Ende September 1834, und von dem Reste die erste Hälfte bis Ende März, und die zweite bis Ende Mai 1835 zu Laibach in Verladung gegeben werden wird. — Alle Jene, welche diese Material-Verfrachtung zu übernehmen wünschen, und dazu geeignet sind, werden daher eingeladen, bis 13. September 1834, Mittags um 12 Uhr ihre versiegelten Offerte, worin der Frachtpreis für den Sporcos-Zentner von Laibach nach Zara deutlich und bestimmt in Buchstaben ausgedrückt seyn muß, und worin keine wie immer geartete Nebenbedingung enthalten seyn darf, im Vorstands-Bureau der k. k. illyr. küstent. Cameral-Gefällen-Verwaltung am Plage, Nr. 262, im zweiten Stocke, nebst der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingesendet wird, und Bezeichnung des beiliegenden Geldes oder der Obligationen mit der Aufschrift: „Offert für die Verfrachtung des Tabackmaterials von Laibach nach Zara im Verwaltungsjahre 1835“ einzureichen, an welchem Tage die eingelangten Offerte commissional geöffnet, und sohin nach vorheriger Berichtigung der Caution der Contract mit dem Bestbieter abgeschlossen werden wird. — Als Badium sind 10 o/o von dem angebotenen Frachtpreise des ganzen zu verfrachtenden Material-Quantums entweder bar oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem Werthe des letzten bekannten börsenmäßigen Courses, entweder bei der k. k. Cameral-Gefällencasse in Laibach, oder bei dem k. k. Hauptpostamte in Triest zu erlegen, und der Cassen-Empfangschein hierüber dem Offerte beizuschließen. — Die Contractsbedingnisse können bei der Registratur-Direction der k. k. illyr. küstent. Cameral-Gefällen-Verwaltung im oberwähnten Hause, und bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Laibach am 26. August 1834.

Formulare

eines schriftlichen Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre in bester Form Rechtens, die Verfrachtung des im Verwaltungsjahre 1835, d. i. vom 1. November 1834 bis letzten October 1835 zu Zara in Dalmatien erforderlichen Tabackmaterials von beiläu-

fig Eintausend neunhundert Zentnern, nach Umständen auch mehr oder weniger, von Laibach nach Zara um den Frachtlohn von (Geldbetrag in Buchstaben) übernehmen zu wollen, wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Licitationsbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde.

Als Badium lege ich im Anschlusse den Casse-Empfangsschein über den Betrag von
. . . . fl. . . . fr. bei.
. am 1834.
Unterschrift.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1095. (1) Nr. 1663.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Steppig und seinen ebenfalls unbekannt Erben hiermit erinnert: Es habe wider dieselben hiermit Andreas Wessitsch von Waitsch, die Klage auf Zuerkennung der, dem löbl. Stadtmagistrate Laibach, sub Rect. Nr. 855 dienstbaren Wiese na Blati mit dem Umschreibungsbesugnisse eingebracht, und um richterliche Hülfe gebeten, worüber die Verhandlungs-Tagsagung auf den 28. November 1834, Vormittags 9 Uhr, hier angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthalt der Betragten unbekannt ist, und da dieselben vielleicht aus den k. k. Erlanden abwesend sind, hat zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Anton Lindner, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach zum Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird. Mathias Steppig und seine allfälligen unbekannt Erben aber werden dessen durch gegenwärtiges Edict zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbeihilfe an die Hand geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im gerichtsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, wie sie es zu ihrer Vertheidigung dienlich erachten, indem sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung etwa entstehenden nachtheiligen Folgen nur selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 26. August 1834.

Z. 1093. (1) Nr. 954.

E d i c t.

Von der k. k. Bezirks-Obrigkeit wird anmit bekannt gegeben: Es sei über Ansuchen des Herrn Ignaz Zweck, pens. k. k. Schichtenschreiber, in den versteigerungswaisen Verkauf seines in Teria, sub Cons. Nr. 75 liegenden, der k. k. Berg-Someral-Herrschaft Teria, sub eodem Ueb. Nr. jinskba-zen Hauses sammt Hausgartens, im Schätzungswerthe pr. 2000 fl. aus freier Hand gewilliget, und hiezu der 18. September l. J. in dieser Amtskanzlei, früh 9 Uhr bestimmt worden; wozu alle Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen in der hieortigen Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

K. K. Bezirks-Obrigkeit Teria am 25. August 1834.

Z. 1098. Z. Nr. 1233.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudegg wird hiemit bekannt gemacht, daß es auf Anlangen des Hrn. Anton Kerschig, von der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 1. April l. J., Nr. 515 bewilligten Veräußerung der, zu Malagoba gelegenen, der Herrschaft Thurn bei Gallenstein, sub Rect. Nr. 20 unterthänigen, mit 26 kr. 2 1/2 dl. beansagten Hübrealität einstimmen abzukommen habe.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 23. August 1834.

Z. 1099. (1) Nr. 619.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Treffen wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei zum Abhandlungsbefchlusse des seit dem Jahre 1829 hangenden Maria Katsel'schen Verlasses von Döbernig, die Tagsagung auf den 27. September l. J., Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei anberaumt worden.

Welches zu dem Ende zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß alle Jene, welche auf diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, oder aber zu selben schulden, zu der obbestimmten Tagsagung um so gewisser zu erscheinen haben, als widrigens sie sich die Folgen des §. 314 a. B. O. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Treffen am 26. August 1834.

Z. 1104. (1)

A n z e i g e.

Endesgefertigter gibt sich die Ehre einem hochlöblichen k. k. Militär, Honoratioren und dem verehrungswürdigsten Publicum hiesmit bekannt zu machen, daß in dem Einkehrhause zum goldenen Stern, in der Kapuziner-Vorstadt, Haus-Nr. 42, der Speisesaal den 30. d. M. zum Erstenmale eröffnet werden wird, wo die Herren Gäste mit den besten Gattungen Weinen und gut zubereiteten Speisen zu den billigsten Preisen bedient werden können.

Laibach den 28. August 1834.

Ernest Fürk.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 27. August. Hr. Joseph Beldam, und Hr. J. Parkinson, Private; beide von Triest nach Grätz. — Frau Amalia Maschel, Theater-Unternehmerin, sammt Tochter Antonia; Frau Auguste v. Ribick, Schauspielerinn; alle drei von Grätz.

Den 28. Fräulein Emanuelle Kapus Edle v. Pischelstein, Stiftsdame, von Görz nach Cilli. — Hr. Friedrich Frizzoni, Gutsbesitzer, und Hr. Gustav Sanderl, Privater; beide von Grätz nach Triest. — Hr. Sigmund Mate, Professor der Theologie, sammt Hrn. Aloys Janicovics; beide von Pesth nach Triest. — Hr. Franz Leidesdorfer, Schauspieler, von Grätz.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1110. (1) Nr. 12598j VIII.

K u n d m a c h u n g.

Zur Vornahme der an dem Alerial-Mauthhause und den Nebengebäuden an der Savebrücke zu Tschernutsch nothwendig gewordenen Bauherstellungen in dem auf 236 fl. 53 5/6 kr. C. M. richtig gestellten Kostenbetrage wird eine Minuendo-Vicitation auf den 3. September d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung angeordnet, wozu die Bauaufstigen mit dem Beifügen vorgeladen werden, daß die Vicitationsbedingnisse und die Baudevisé in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts täglich eingesehen werden können. — Von dem obigen Kostenbetrage entfällt auf Maurer- und Handlangerarbeit 73 fl. 13 5/6 kr.; auf Maurermateriale 57 fl. 38 kr.; auf Zimmermannsarbeit 17 fl. 8 kr.; auf Zimmermannsmateriale 34 fl. 37 kr.; auf Tischlerarbeit 13 fl. 34 kr.; auf Schlosserarbeit 25 fl. 13 kr.; auf Hafnerarbeit 6 fl.; auf Glaserarbeit 4 fl. 12 kr.; auf Anstreicherarbeit 5 fl. 18 kr.; zusammen 236 fl. 53 5/6 kr. M. M., und es wird anfangs jede Rubrik insbesondere und endlich deren Gesamtheit ausgerufen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 25. August 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1097. (1) Nr. 778.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuß als Realinstanz, wird öffentlich kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Joseph Smerker aus Eichtenwald, puncto aus dem Urtheile vom 13. October 1827 schuldigen 100 fl. 4 o/o Verzugszinsen und Executionskosten, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Tscheschnover gehörigen, dem löbl. Gute Oberradelstein, sub Berg-Nr. 48, 69, 86 et 92 bergrechtlichen Weingärten in Pehzhe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 105 fl.

(3. Amts-Blatt Nr. 104 d. 30. August 1834.)

gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 24. September, 24. October und 25. November 1834, jedesmal früh um 9 Uhr, in Loco Pehzhe mit dem Anbange bestimmt worden, daß, falls diese Weingärten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswertb angebracht werden könnten, bei der dritten Versteigerungstagsatzung auch unter demselben hintangegeben würden.

Welches sämmtlichen Kaufaufstigen mit dem Zusage bekannt gegeben wird, daß die Vicitationsbedingnisse in der dießgerichtlichen Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rassenfuß am 22. August 1834.

Z. 1086. (1) E. Nr. 760.

E d i c t.

Das gefertigte Bezirksgericht, als Personal-Instanz, macht andurch allgemein bekannt: Es habe über Ansuchen des Franz Schock durch Herrn Dr. Bürger, de praesentato 12. Augustl. J., gegen Nikolaus Urbani von Suine, als Erheber der Georg Urbani'schen, der Herrschaft Freudenthal, sub Urb. Nr. 316 dienstharen, zu Suine gelegenen, gerichtlich auf 1992 fl. 10 kr. sammt An- und Zugehör geschätzten Subrealität, wegen nicht zugehaltener Vicitationsbedingnisse, in Folge §. 338 a. G. O., in die neuerliche executive Feilbietung der, von demselben erkandenen Subrealität sammt An- und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben auf dessen Gefahr und Unkosten, nur eine einzige Tagsatzung, und zwar: auf den 24. September l. J., Namittags um 3 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beifügen bestimmt, daß benannte Subrealität bei dieser Tagsatzung auch unter obigem Schätzungswertbe hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kaufaufstigen mit dem Beifügen eingeladen, daß sie die dießfälligen Vicitationsbedingnisse sowohl, als auch den Grundbuchextract zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dießiger Gerichts-kanzlei einsehen können.

Bezirksgericht Egg ob Podpetch am 12. August 1834.

Z. 1084. (3)

K u n d m a c h u n g.

Es sind bis nun noch nicht alle Gewinnste von der zum Besten einer hier zu errichtenden Kleinkinder-Bewahr-Anstalt am 11. Mai l. J. vorgenommenen Verlosung abgeholt worden.

Die P. T. Inhaber der Gewinnstlose werden demnach ersucht, dieselben längstens bis 30. September d. J. einzulenden, widrißgens die Gewinnste als ein Geschenk für die Kleinkinder-Bewahr-Anstalt angesehen und behandelt würden.

Von der Direction des Casino-Vereins in Laibach am 20. August 1834.

In der
Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung
 in Laibach,
 neuer Markt, Nr. 221, wird fortwährend Pränumeration angenommen auf
ein neues Pfennig = Magazin.

Wohlfeile, angenehm unterhaltende, und zugleich belehrende Lectüre, bietet das bei Gottlieb Haase Söhne in Prag erscheinende Wochenblatt:

Das wohlfeilste
Panorama des Universums,

zur
 erheiternden Belehrung für Jedermann und alle Länder.
 In 52 wöchentlichen Lieferungen, mit 250 Abbildungen. Vorausbezahlung auf den halben Jahrgang oder 26 Lieferungen, 1 fl. 12 kr. — Auch ist dasselbe von Nr. 1. an komplett zu haben:

Die Verleger beabsichtigen dem verehrten Les. Publicum ein Journal zu liefern, enthaltend Aufsätze vom höchsten Interesse, mit bildlichen Darstellungen durch Holzschnitte, welche von den ersten Holzschnidern Deutschlands, Englands und Frankreichs verfertigt werden. Aufsätze und Holzschnitte, welche das Panorama des Universums seinen geeigneten Lesern bringen wird, sollen durchaus originell seyn, und die Redaction wird sich immernähend bemühen, den Pränumeranten auf dieses nützliche Journal eine angenehme und zugleich belehrende Unterhaltung darzubieten, indem sie die anziehendsten Gegenstände der Vorwelt und Gegenwart erläuternd vorführt.

Um auch minder Bemittelten die Anschaffung desselben zu erleichtern, haben sich die Verleger entschlossen, den Preis desselben so billig als nur irgend möglich zu stellen, und haben denselben für den halben Jahrgang von 26 Bogen in großem Formate, mit mehr als 100 schönen eigens für das Panorama des Universums angefertigten Holzschnitten, die in keinem andern Journale gleichzeitig zu finden seyn werden, auf schönem Papiere elegant gedruckt, auf 1 fl. 12 kr. C. M. festgesetzt.

Ferner:

Meyer's Universum,
 ein belehrendes Bilderwerk
 für
 alle Stände.

Achte Lieferung.

Ferner ist daselbst gleichfalls zu haben:

Schiller's Werke.

(Mausberger'sche Ausgabe.)
 25ter und 26ter Band.

Auch ist noch zu haben:

Honstedt, W. von, Anleitung zur Aufstellung und Beurtheilung landwirthschaftlicher Schädungen, zunächst in Bezug auf die Ablösung der grund- und gutsherrlichen Lasten. 8. 1 fl. 54 kr.

Gesetzbuch, allgemeines bürgerliches, für die gesammten deutschen Erbländer der österreichischen Monarchie. 8. 2 fl.

Silbert, J. P., die Schule des Kreuz-

zes und der Liebe. Ein Buch zum Trost, zur Erbauung und Erheiterung für Kranke und Leidende. 8. 1 fl. 20 kr.

Mohr, Joseph, Handlung für Weinplanzer zur Verbesserung des Weinbaues am Bodensee und in den Rheingegenden, oder gründliche und leichtfaßliche Anweisung, welche practisch lehrt, wie man ohne alles Künsteln den Weinbau zur größern Vollkommenheit bringen kann, um gesunde gute Weine zu erhalten. Mit 7 Kupfertafeln. 4. 1 fl. 20 kr.